

Kerstin Kreis spielt heute Abend am Gendarmenmarkt zugunsten einer Stiftung, die Epilepsie-Patienten unterstützt.



Die Berliner Ärztin Kerstin Kreis spielt im „World Doctors Orchestra“

Ihre Diagnosen klingen richtig gut

Berlin – Rote Male rund um den Mund, schwere Arme, Druckstellen unterm Kinn: Ärzte mit Symptomen wie diesen dürfte es in Berlin gerade einige geben. Ein seltenes Virus steckt aber nicht dahinter. 120 Mediziner stehen gerade in den Startlöchern für ein ganz besonderes Konzert. Eine von denen, die heute Abend mit dem „World Doctors Orchestra“ im Konzerthaus am Gendarmenmarkt auftreten, ist Kerstin Kreis.

Die Venenspezialistin mit eigener Praxis im Grunewald war schon oft dabei, wenn die musikalischen Ärzte für gute Zwecke um den Globus tourten und Gelder für Hilfsprojekte einspielten. Seit der Gründung des World Doctors Orchestra 2006 sitzt die Hornistin meist hinten links, neben den Posaunen. Verständigungsprobleme mit den immer wechselnden Nachbarn aus aller Welt inklusive.

Doch während der einwöchigen Proben vor den Auftritten bleibt immer genug Zeit, sich in Italienisch, der Sprache der Musik, oder mit Händen und Füßen näher kennenzulernen. „Wir



Ein Kinderchor trat in Fukushima mit dem World Doctors Orchestra auf.



In der Erdbebenprovinz spielte das WDO für den Neubau einer Schule.

proben von 9 bis 18 Uhr – disziplinierter als so manches Profiorchester“, erzählt die Hornistin. Jeder Ton muss sitzen, das Publikum in den großen Konzerthäusern wie der New Yorker Carnegie Hall ist anspruchsvoll. Immer wieder treten auch Star Musiker für den guten Zweck mit dem Laienorchester auf.

Ganz besonders beeindruckt haben Kerstin Kreis aber ganz

andere Stars. Im vergangenen Jahr besuchte sie mit dem Orchester das japanische Iwaki am Rande der Sperrzone von Fukushima. „Nach Japan führen wir nicht als Katastrophentouristen, sondern als Ärzte“, erzählt Kerstin Kreis. „Die japanischen Kollegen, die neben uns saßen, sind ganz unmittelbar mit den Geschehnissen vom 11. März 2011 konfrontiert.“ Neben wissen-

schaftlichen Details, die unter Fachleuten diskutiert wurden, haben die persönlichen Schicksale Kerstin Kreis nachdenklich gemacht.

Der Bruder eines Musiker-Kollegen habe in der Sperrzone gewohnt, musste seine Heimat verlassen. Wie es für die Kinder in Fukushima weiter gehe, sei noch immer ungewiss: „Es ist ja nicht klar, wie viel Strahlung sie abbe-

kommen haben“, weiß Kerstin Kreis. Dennoch: „Sie sind die Zukunft des Landes. Mit welcher Freude und Disziplin die Kinder hier auf der Bühne stehen, beeindruckt mich sehr.“

Heute Abend spielt das WDO im Konzerthaus am Gendarmenmarkt für eine Stiftung, die Epilepsie-Patienten unterstützt. Die Karten für das Benefizkonzert kosten 15, 30 oder 40 Euro. SHI